

Und ich bleib dabei und staune immer wieder neu: Die Bibel ist und bleibt mit ihrer Botschaft das faszinierendste Buch der Welt!

„Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.“ – Es ist dieser eine Satz aus dem heutigen Evangelium, den ich mit euch genauer anschauen möchte. Mit diesen knappen Worten beschreibt der Evangelist MARKUS die vierzigtägige Wüstenzeit Jesu. Während MATTHÄUS und LUKAS die drei Versuchungen Jesu in den Vordergrund rücken, sagt MARKUS mit einem einzigen Satz alles!

(1) **„Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.“** – Wenn wir diesem Satz auf den Grund gehen, finden wir uns in der Paradieserzählung aus dem Buch GENESIS wieder: Der Mensch lebt in Harmonie mit der Natur und unter dem Schutz Gottes. Eine jüdische Auslegung der Geschichte von Adam und Eva erzählt, dass bis zum Sündenfall Menschen, Tiere und Engel eine friedliche Gemeinschaft pflegten.

„Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.“ – Damit wird Jesus bei MARKUS als der *neue Adam* vorgestellt; als der neue Mensch, der sich nicht verführen lässt, der Frieden und Harmonie in die Schöpfung bringt, der das verlorene Paradies wieder herstellt.

(2) Und dann noch weiter: **„Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.“** – Hinter diesen nüchternen Worten versteckt sich auch das Friedensbild des Propheten JESAJA, von dem wir in der Lesung gehört haben: **„Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein...“** Damit drückt der Prophet Jesaja das kommende messianische Reich in starken Bildern aus.

Der Evangelist MARKUS sieht Jesus schon vor seinem öffentlichen Auftreten in einer harmonischen Gemeinschaft mit wilden Tieren. Dahinter steht seine Absicht, Jesus an als den verheißenen und erwarteten *Messias* vorzustellen: Mit Jesus beginnt das Reich des Friedens und der Gerechtigkeit!

(3) **„Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.“** – Wir haben in diesem Satz / Jesus schon als den *neuen Adam* und den verheißenen *Messias* erkannt. Wenn wir weiter genau hinschauen, dann entdecken wir Jesus als unseren *Mitmenschen und Bruder*. Jesus ist genau wie wir gefährdet von lebensbedrohenden Kräften, bedrängt von bösen Mächten – und genau wie wir gehalten durch göttlichen Beistand, gestärkt durch himmlische Begleitung!

Jesus ist unser *Bruder*. Wie wir hin- und hergerissen zwischen Tier und Engel, wie wir mit den dunklen und hellen Seiten des Lebens vertraut. Und Jesus ist der *versöhnte Mensch*, der die dunklen Mächte nicht verdrängt, der das Chaotische und die Schwächen annimmt und der die göttliche Kraft in sich am Werk sieht, der sich in allem in Gottes Hand weiß!

- (4) **„Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.“** – Schließlich noch ein Zugang zu diesem Satz: Papst LEO DER GROSSE entdeckt im 5. Jahrhundert in „Tieren“ und „Engel“ Symbolworte: In der Gemeinschaft Jesu mit den Tieren sieht er die *menschliche Natur* Jesu. Im Dienst der Engel deutet er die *göttliche Natur* Jesu. Und so ist für Leo in diesem einen Satz aus dem Markusevangelium schon unser Glaubensbekenntnis verborgen: Jesus Christus ist *wahrer Mensch* und er ist *wahrer Gott*!

„Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.“ – Dann geht Jesus nach Galiläa und verkündet: **„Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“**

Nach Jesu Auferstehung werden die Jünger vom Grab in Jerusalem wieder nach Galiläa geschickt. Dort werden sie dem Auferstandenen begegnen. Galiläa, das ist mitten im Alltag, mitten drin in unserem ganz konkreten Leben, hier in unserer Zeit! Genau dort, genau jetzt sollen wir *umkehren* und *an das Evangelium glauben*!

Darum gehen wir den Weg durch diese 40 Tage:

- ⇒ Damit wir in Jesus den *neuen Adam*, unseren *Messias* entdecken. – Er möchte, dass wir an seiner neuen Welt mitwirken!
- ⇒ Wir dürfen in Jesus unserem *Bruder* begegnen, der wie wir die dunklen Seiten des Menschseins kennt. – Er möchte, dass wir unsere Schattenseiten und Fehler annehmen. Nur was angenommen wird, kann geheilt werden!
- ⇒ Schließlich haben wir heute auch Jesus, den *wahren Menschen* und den *wahren Gott* im Evangelium gefunden. – Er möchte, dass wir unseren Glauben erneuern, unsere Beziehung zu ihm vertiefen, ihn immer mehr zum Maß und zur Mitte unseres Lebens machen!